



## Lückenschluss der A 49 in Hessen

# Newsletter: Ausgabe #7

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein entscheidender Teil der Vorarbeiten für die Fällungen im Dannenröder Wald ist abgeschlossen: die Errichtung eines Depots zur Unterbringung der Maschinen und Geräte. Die logistischen Leistungen innerhalb dieses Projektes sind eine nicht zu unterschätzende Aufgabe.

Außerdem: Mit dem Fällen der Bäume ist die Arbeit der Waldarbeiter noch lange nicht getan. Und: Junge Bäume in den Aufforstungen sind für die Aufnahme von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre mindestens ebenso wichtig wie ältere Bäume. Lesen Sie mehr dazu im Newsletter Nummer 7.

### Aktuelle Ereignisse

Im Zusammenhang mit den Fällarbeiten für den Lückenschluss der A 49 wurden am Dannenröder Wald weitere logistische Vorkehrungen getroffen. Im vorbereiteten Bereich auf der geplanten Autobahntrasse südlich des Dannenröder Waldes ist ein temporäres Depot für Forstfahrzeuge sowie Bagger und Raupen entstanden. „Nach Einschätzung der Gefährdungslage durch die Polizei haben wir uns entschlossen, zum Schutz unserer Fahrzeuge und Gerätschaften vor Besetzung und Zerstörung einen gesicherten Bereich zu schaffen“, sagt DEGES-Sprecher Michael Zarth.

Das Depot wird von einem Container-Karree umschlossen. Parkfläche und Container werden mit Überwachungstechnik, zum Beispiel Kameras und Beleuchtungsanlagen, ausgestattet.

Inzwischen haben auch die Fällarbeiten für die Trasse begonnen, während die Arbeiten für die Ertüchtigung der benötigten An- und Abfahrtswege weiterhin fortgesetzt werden.

## Was passiert eigentlich, nachdem ein Baum gefällt wurde?

Bäume zu fällen, ist auch heute noch ein Kraftakt: Entweder geschieht dies motormanuell, also mit der Motorsäge von Hand, oder mit großen Holzerntemaschinen, sogenannten Harvestern, was technisch sehr anspruchsvoll ist. Mit der reinen Fällung der Bäume sind die erforderlichen forstlichen Arbeiten jedoch noch lange nicht erledigt.

Zunächst liegt der gefällte Baum als Ganzes vor; ein Abtransport der Stämme ist so nicht möglich. Deswegen steht vor dem Entfernen der Baumstämme von der Fläche, dem „Holzrücken“, das Entasten der gefällten Bäume – entweder mit der Motorsäge oder mit dem Harvester. Ist dieser Arbeitsschritt erledigt, werden die Stämme in einheitliche, verkaufsfähige Stücke in bestimmten Fixlängen geschnitten. Auch diese Arbeiten werden von forstlichem Fachpersonal entweder motormanuell oder mit dem Harvester durchgeführt. Erst dann können die Holzstücke auf ein spezielles Transportfahrzeug verladen werden. Dies sind beispielsweise „Forwarder“, die sich durch eine hohe Ladekapazität, einen hydraulischen Ladekran, Allradantrieb, eine bodenschonende Bereifung und eine hohe Leistungsfähigkeit auszeichnen. Die fertigen Stammteile, Holzsortimente genannt, lagern dann entlang der Waldwege, bevor sie unter Einsatz von Holztransport-LKW abgefahren und verarbeitet werden – etwa als Bau- oder Zellstoffholz, Spanplatten etc.

Abschließend wird sämtliches Astwerk und unverwertbares Holz mit Forstmaschinen von der Fläche geräumt, zerkleinert und abgefahren.

Sowohl im Bereich Schwalmstadt-Wiera, Momberg, Neustadt und insbesondere im Herrenwald bei Stadtallendorf sowie im Maulbacher Wald sind diese Arbeitsschritte inzwischen weitgehend durchgeführt.

## Studie belegt: Junge Bäume sind wichtige CO2-Speicher.

Immer wieder ist die Behauptung zu lesen, Aufforstungsmaßnahmen würden im Hinblick auf den Klimaschutz nichts bringen, da es zu lange dauert, bis aus kleinen Pflanzen große Bäume werden. Das ist so nicht korrekt: Gerade junge Bäume sind von großer Bedeutung für die Bindung von CO<sub>2</sub>. Bäume filtern CO<sub>2</sub> aus der Luft und verwenden den darin enthaltenen Kohlenstoff zum Wachsen. Bäume im Wachstum verwerten also besonders viel CO<sub>2</sub>, während alte Bäume bereits viel CO<sub>2</sub> gespeichert haben und nicht mehr so viel davon aufnehmen können.

Nachwachsende Wälder haben also mehr Potenzial, CO<sub>2</sub> zu binden, als alte Wälder. Dies bestätigt auch die im Jahr 2019 veröffentlichte Studie einer internationalen Gruppe von Forschern, die Wälder auf der ganzen Welt untersuchten. Im Rahmen der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur A 49 werden zudem etliche Hektar Wald der intensiven Forstwirtschaft entzogen, sodass die Bäume dort als zusätzliche CO<sub>2</sub>-Speicher erhalten bleiben.

Neugierig geworden auf weitere Klarstellungen? Diese finden Sie auf unserer Informationsseite [www.lueckenschluss-a49.de](http://www.lueckenschluss-a49.de) unter der Rubrik „Falsch & Richtig“.

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH  
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin | Tel.: 030 20243-0 | Fax: 030 20243-291 | E-Mail: [poststelle@deg.es.de](mailto:poststelle@deg.es.de)

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripción](#) | [Link di cancellazione](#)